

## 17-Jähriger startet beim Physik-Weltcup



17-Jähriger startet beim Physik-Weltcup (Foto: privat)

**BIBERACH/MITTELBIBERACH (VD) – / vd**

**Biberach/Mittelbiberach (vd) – Wie viele Luftblasen können in einem Gefäß mit Wasser sein, sodass Objekte noch auf dessen Oberfläche schwimmen? Wie lässt sich dieses Problem in einer physikalischen Gleichung ausdrücken und welche Parameter spielen dabei eine Rolle? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich derzeit Michael Kern aus Mittelbiberach. Der 17-jährige Schüler des Wieland-Gymnasiums nimmt mit seinem Team auch in diesem Jahr wieder am International Young Physicists' Tournament (IYPT) teil. Der 25. Physik-Weltcup findet vom 20. bis zum 29. Juli in der Toin-Gakuen-Schule sowie im Stadtforum in Bad Saulgau statt. Michael tritt dabei mit**

**seinen Teamkollegen aus ganz Deutschland in mehreren Runden gegen andere internationale Teams an. Aufgabe ist bei diesen sogenannten „physic fights“, verbalen Wettstreiten zwischen verschiedenen Gruppen, die Lösungswege von 17 im Vorfeld geknackten physikalischen Problemen aus dem Alltag möglichst überzeugend darzulegen. So sollen Punkte von der Fachjury ergattert werden. Das gegnerische „Opponent“-Team muss hingegen Schwächen in der Argumentation entlarven – und das alles auf Englisch. „Das Fachvokabular müssen wir selbst lernen. Und für Sprachen muss ich mich immer ein bisschen mehr anstrengen“, meint Michael, der seine Wochenenden seit der achten Klasse meistens im Schülerforschungszentrum in Bad Saulgau mit seinem liebsten Hobby, der Physik, verbringt.**

Es sei schon sehr zeitaufwendig, aber „andere lernen ja auch ein Instrument oder gehen in den Sportverein“, meint Michaels Mutter Petra zur Leidenschaft ihres Sohnes. Schon früh hat die Familie sein naturwissenschaftliches Talent erkannt. Und damit blieb er nicht allein: „Meine Schwester interessiert sich auch sehr für Physik“, sagt Michael, der bei dem letztjährigen Physik-Weltcup mit seinem Team nach Teheran gereist ist und den dritten Platz holte. Es sei spannend gewesen, in den Iran zu reisen, auch weil er im Zuge der internationalen Wettkämpfe junge Physikbegeisterte aus aller Welt kennenlernen könne. Die Reisen rund um den Globus müssten er und sein Team manchmal sogar unfreiwillig verlängern: „Einmal konnten wir nicht nach Hause zurückfliegen, weil ein Vulkan ausgebrochen ist“. Da hätte seine Familie ihn erst nach fast einem Monat wiedergesehen.

Dieses Jahr wollen seine Eltern aber unbedingt dabei sein – denn schließlich sei es bei den jährlich wechselnden Wettkampforten wahrscheinlich ihre einzige Gelegenheit. Knapp einen Monat vor Turnierbeginn ist Michael zuversichtlich, dass er alles gut wird präsentieren können. Natürlich wisse er nicht, wie stark die anderen Teams aus Osteuropa, Frankreich, Norwegen, Australien und über 20 anderen Ländern sein werden. „Wir hoffen aber auf eine Platzierung unter den ersten drei“, meint er.

Nach der anstrengenden Wettkampfwoche, die zumindest in Teilen von der Öffentlichkeit besucht werden kann, will Michael sich erst mal erholen. „Ich wollte mir eigentlich einen Ferienjob suchen. Aber ich glaube, ich mach erst mal eine Weile Pause“, sagt er. Davon abgesehen sei „nach dem Wettbewerb vor dem Wettbewerb“ und so werde er sich schon bald wieder an die Aufgaben für das nächste Jahr machen. Für die Zeit nach der Schule hat Michael auch schon einen Plan. Er will studieren – „natürlich Physik“, meint er grinsend.

(Erschienen: 12.07.2012 09:30)

[http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/biberach/stadtnachrichten-biberach\\_artikel,-17-Jaehriger-startet-beim-Physik-Weltcup-\\_arid,5283839.html](http://www.schwaebische.de/region/biberach-uhl/biberach/stadtnachrichten-biberach_artikel,-17-Jaehriger-startet-beim-Physik-Weltcup-_arid,5283839.html)

